Die Seite des höheren Blödsinns

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 38

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere Leser limericken:

DIE SEITE DES HÖHEREN BLÖD-SINNS

Man schleppt einen Mann vor Gericht,
mit Beulen und Blut im Gesicht.
Was war denn passiert?
Daß der so traktiert?
Er verfaßte den Wetterbericht.

H. Z., Widnau

Giovanni Marotti aus Stresa
Geht häufig zum Tanz mit Theresa
Und braucht viele Liren.
Er schimpft beim Addieren:
«L'amore, die magga vill Spesa!»

H. v. W., Bern

In Uster, da lebt ein Schuster
Gar kümmerlich und duster;
Man sieht ihn nicht
Bei Tageslicht
Und in der Nacht da pfust er.

A. H., Uster

Dem letzten Fischer in Hurden
Die Fische vergiftet wurden.
Da schnürt' er sein Pack
Und zog nach Irak.
Jetzt fischt er dort bei den Kurden.

M. B., Männedorf

Es hatte ein Fräulein in Benken
Die Absicht ihr Auto zu lenken.
Da gab dieses Aas
In der Kurve noch Gas.
Sie lernt nun im Gipsverband denken.

A. W., Zürich

Es gibt eine menschliche Geiß,
Die wünschte sich stellenweis feiß.
Sie polstert den Bü-Ha
Und bindet ein «cu» a
Und denkt jeden Morgen: Wer weiß ...

T. F., Biel

Da gab's einen Mann in Sankt Klemens.
Der wehrt sich vergebens des Lebens.
Der Arzt sprach: ich hab's!
Der Kollaps kommt vom Schnaps:
Er liegt im Delirium tremens.

M. A., Luzern

Herr Kunibert von Münchenbuchsee
ist von selten prächtigem Wuchse.
Manch junges Mädchen hold
Zahlt ihm der Liebe Sold,
Ein Taubenfraß dem alten Fuchse.

M. K., Wasen

Da gab's eine Dame in Steinen,
Die konnte so wunderhübsch weinen;
Doch übte sie 's aus
Nur gegen Applaus
Und Zücken von fränkischen Scheinen.

M. St., Lachen

Nach letzten Berichten aus Heiden
Kann Elsa das Dichten nicht meiden.
Ein Glück für uns alle:
Wir lauschen dem Schalle;
er wird uns mitnichten verleiden.

O. F., Bern

Zwei Damen in Matten die hatten
Daheim zwischen Bettlatten Ratten.
Sie füttern die Tiere
Mit Konfitüre
Solang's ihre Gatten gestatten.

H. O. L., Täuffelen

Da war einst ein Händler in Rüttenen,
Der verkauft auf dem Markte Chüttenen.
Da der Absatz schwand
Zog er an den Strand
Und verkauft sie jetzt dort den Blüttenen.

A. O., Solothurn

Der Stadtammann von Kaltenbach
Besitzt VW mit Faltendach,
Der Ammann von Isone
Besitzt nur VW ohne,
Drum haben die Ammänner Höllenkrach.

H. L., Mammern

Es war mal ein Schneemann in Wangen;
Der sammelte giftige Schlangen.
Doch dachte er schlicht:
Hier stimmt etwas nicht.
Drum ist er im Frühjahr gegangen.

P. St., Langenthal

Frau Kürzeler, Köchin zu Einigen,
Pflegt selten die Pfannen zu reinigen,
Bis sie schmürzelen dann,
Doch was geht mich das an?
Es sind ja zum Glück nicht die Meinigen.

H. A., Bern

Da sprach eine Dame in Schaffhausen:
«Ich will nicht mehr in diesem Kaff hausen!»
Sie hat sich verzogen,
Ist nach Indien geflogen.
Darf nun täglich zweimal einen Aff lausen.

A. L., Ober-Ohringen

Da war ein Professor in Wildhaus,
Der sezierte im Dorf eine Schildlaus.
Doch man schleppte den Wicht
Vor ein hohes Gericht,
Und das Urteil, das fiel reichlich mild aus.

M. St., Zürich

Eine berückende Frau aus Saarbrücken,
Die hat vier Quadratmeter Rücken.
Es sprachen Insekten,
Die diesen entdeckten:
«So ein Rücken kann Mücken beglücken!»

E. M., Basel

Ich glaubte, die Irma aus Sirnach
Sinniere ganz irr nur noch mir nach.
Ihr Blick nach mir zielte,
Doch sah, weil sie schielte,
Statt mir nach, sie einem Glas Bier nach.

W. R., Winterthur

The fogsplitter-man in Rorschach
Will soon say to his boss: «Oh-Ach!
To hell with this page,
That gives us headache,
Let's stop it or there will be Krach!»

H. N. Schaffhausen